

POLIZEI

Magazin



Nr. 72 2/2024

SCHÖCKL AWARD

Ein Preis, neun Kategorien
und ein unzähliges Maß
an Einsatzbereitschaft,
das es zu ehren galt.



LIEBE LESERINNEN UND LESER!



M

Mit dem neu enthüllten Titelblatt und Layout können Sie die zweite Ausgabe des heurigen Jahres nutzen, um sich einen Einblick in die polizeiliche Arbeit des vergangenen Quartals zu machen. So wage ich es zu sagen, dass ein ganz besonderes Highlight des Jahres für mich bereits stattgefunden hat. Zum ersten Mal präsentierten wir als steirische Polizei den „Schöckl Award“, mit dem wir die Leistungen der Kolleginnen und Kollegen auf eine ganz besondere Weise ehren konnten.

Während Sie die interessanten Berichte lesen, lade ich Sie dazu ein, das neue Layout auf sich wirken zu lassen. Unser Redaktionsteam hat in kreativer

Zusammenarbeit mit der Druckerei Aumayer ein modernes Design entwickelt, das die Fortschrittlichkeit unserer Polizei unterstreicht und uns wieder dazu inspiriert, offen für Neues zu sein.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen einen schönen Sommer. Genießen Sie die sonnigen Tage, erholen Sie sich gut und tanken Sie neue Energie. Nutzen Sie den Urlaub, um sich eine Auszeit vom Alltag zu nehmen und Zeit mit besonderen Menschen zu verbringen.

*Herzlichst
Ihr Gerald Ortner*

06

Die Polizeimusik Steiermark feierte im März eine Weltpremiere im ausverkauften Grazer Congress.



EDITORIAL

- 03 Vorwort
- 05 Aus der Redaktion

THEMA

- 06 Funky Beats
- 10 Schöckl Award

EINBLICKE

- 17 Im Einsatz verbunden
- 21 Polizei verbindet – manchmal sogar ein Leben lang
- 23 Best of Social Media

SPORT GESUNDHEIT

- 25 Polizei & Piste
- 28 Die Arbeitsmedizin: Hepatitis B

WISSEN

- 30 100 Jahre des Gedenkens

PERSONELLES

- 32 Angelobt und ausgemustert



- 36 In neuen Funktionen
- 40 On the job
- 42 Die Landespolizeidirektion gratuliert
- 45 In ehrendem Gedenken

SEELSORGE

- 46 Auf Reisen mit dem Segen Gottes

IMPRESSUM

Herausgeber:

Aumayer druck + media GmbH
5222 Munderfing
Gewerbegebiet Nord 3
Tel. 077 44 / 200 80
e-mail: office@aumayer.co.at
www.aumayer.co.at

Medieninhaber:

Polizei & Öffentlichkeit –
Gemeinnütziger Verein zur
Unterstützung der Öffentlich-
keitsarbeit des Wachkörpers
Bundespolizei in der Steiermark

Redaktion:

Victoria Gimpel
Mag. Kristina Weitacher-Lamb
Fritz Grundnig
Straßganger Straße 280,
8052 Graz
Tel.: 059 133 / 60 1133
E-Mail: lpd-st-soziale-medien@
polizei.gv.at
Namentlich gekennzeichnete
Beiträge geben die persönliche
Meinung der Verfasserin bzw.
des Verfassers wieder.

Anzeigenverwaltung:

Aumayer druck + media GmbH
5222 Munderfing
Gewerbegebiet Nord 3
Tel. 077 44 / 200 80

Druck:

Print Alliance HAV Produktions
GmbH, 2540 Bad Vöslau

Zum Titelbild:

Schöckl Award: Ein Preis, neun
Kategorien und ein unzähliges Maß
an Einsatzbereitschaft,
das es zu ehren galt.

Fotocredits:

LPD Stmk



25

Skirennläuferin
Conny Hütter
fasst neben dem
Spitzensport
auch im Polizei-
beruf Fuß.

SAVE THE DATE

27. Juni 2024, 20:00 Uhr KONZERT

Im Pavillon gegenüber der Kirche in Gamlitz können Sie sich von den musikalischen Klängen der Polizeimusik Steiermark verzaubern lassen.

05. Juli 2024, 19:00 Uhr PARKKONZERT

Bei Schönwetter gibt das Orchester der Polizeimusik beim Pavillon im Rathauspark in Deutschlandsberg ein Konzert zum Besten.

06. Juli 2024, 16:30 Uhr LANDHAUSHOFKONZERT

Der Grazer Landhaushof erklingt mit Musik vom Feinsten, wenn die Musikerinnen und Musiker der Polizeimusik Steiermark aufspielen.

19. Juli 2024, 13:00 Uhr DIENSTSTELLENERÖFFNUNG SCHWANBERG

Neue und moderne Räumlichkeiten stehen nach intensiven Umbauarbeiten nun den Bediensteten der Polizeiinspektion Schwanberg zur Verfügung. Feiern Sie gemeinsam mit ihnen die Eröffnung.



08. September 2024, 15:00 Uhr KURKONZERT

Der Kurpark in Bad Gleichenberg wird auch heuer wieder zur Bühne des steirischen Polizeiorchesters.

SCHNAPPSCHUSS

Power, Ehrgeiz und jede Menge Ausdauer zeigte das Team der Polizeiinspektion Seiersberg. Es nahm am E-Businessmarathon am Gelände des Schwarzl Sees teil. Dabei gingen die acht Polizistinnen und Polizisten im Staffellauf als „Running Cops“ an den Start. Unter 293 teilnehmenden Teams sicherten sie sich mit einer Zeit von 03:14:28 den siebenten Platz. ↓



Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Jahr 2024 startete auch das Polizeimagazin in eine neue Ära. Mit einem frischen Layout und einer überarbeiteten Optik wollen wir sicherstellen, dass unsere Inhalte nicht nur informativ sind, sondern dass auch die visuelle Präsentation einem modernen Arbeitgeber gerecht wird.

Umso mehr freuen wir uns, dass wir Sie in dieser Ausgabe auch mit der Enthüllung der neuen Titelseite überraschen dürfen.

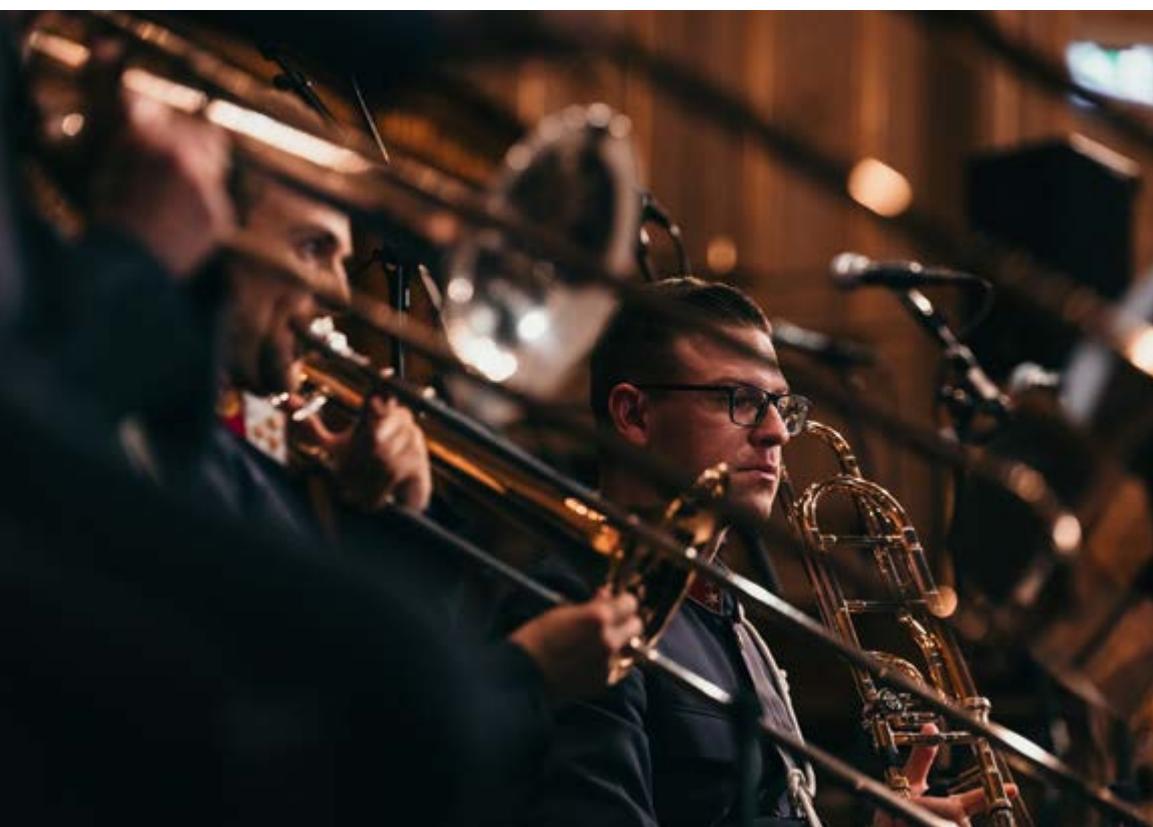
Als Teil des Redaktionsteams ist es mir ein Anliegen, nicht nur Geschichten und Einblicke zu liefern, sondern vor allem auch die tägliche Arbeit und den Einsatz der Bediensteten der steirischen Landespolizeidirektion zu würdigen und ins Rampenlicht zu stellen. Ich hoffe, dass dieses Magazin nicht nur eine Quelle der Information ist, sondern auch eine kleine Erinnerung daran, wie wichtig und umfangreich die tägliche polizeiliche Arbeit ist.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und Bestaunen des im neuen Glanz erstrahlenden Magazins.

Mag. Kristina Weitacher-Lamb

FUNKY BEATS

Die Polizeimusik Steiermark feierte im März eine Weltpremiere im ausverkauften Grazer Congress. Was hinter dem Erfolg des Orchesters steckt, erfuhren wir im Gespräch mit Kapellmeister Christoph Grill.



Von Strauss über Stevie Wonder bis hin zu Queen und Michael Jackson – Das Programm hatte viele Facetten zu bieten.

Es war ein Konzertabend voller Groove und Begeisterung. Das Programm „Funky Beats Styrian Streets“, welches von der Polizeimusik Steiermark gemeinsam mit dem Chor Popvox im ausverkauften Stefaniensaal zum Besten gegeben wurde, begeisterte Alt und Jung. Doch was steckt hinter diesem einzigartigen musikalischen Erlebnis? Die Redaktion hat Kapellmeister Christoph Grill interviewt.

Die Geburt von „Funky Beats Styrian Streets“

Die Idee und das Motto „Funky Beats Styrian Streets“ entstanden nach intensiven Überlegungen, wie man die Polizeimusik Steiermark und den Chor Popvox in einem gemeinsamen Programm vereinen könnte. Christoph Grill erläuterte: „Das Motto sollte sowohl Ordnung als auch Kreativität zum Ausdruck bringen.“ Bereits in den

Mit „Master Blaster“ und „Bohemian Rhapsody“ sorgten das Orchester und der Chor für Gänsehautmomente.



» ES GING STETS UM MEHR ALS NUR NOTEN ZU SPIELEN ODER ZU SINGEN. «

ersten Gesprächen mit Mani Mauser, dem Leiter von Popvox, wurde klar, dass das Konzert *funky* und *groovy* werden sollte. Eine entscheidende Rolle spielte dabei auch Max Stadler, der als Arrangeur sowohl die Welt der Blasorchester als auch die der Chormusik kennt. Seine Erfahrung ermöglichte es, anspruchsvolle Arrangements zu schaffen, die verschiedene musikalische Einflüsse vereinten und das Programm zu etwas ganz Besonderem machten.

Zur Musik hat bekanntlich jeder einen ganz persönlichen Zugang. So entstand auch die Zusammenarbeit mit Popvox. Mani Mauser war einst Grills Professor im Gymnasium. Diese langjährige Verbindung und das gegenseitige Vertrauen führten schließlich zu der kreativen Kooperation. „Es ging stets um mehr als nur Noten zu spielen oder zu singen,“ erinnert sich Grill und betont,

dass die Idee einer gemeinsamen Aufführung über die Jahre gereift ist.

Herausforderungen und schöne Momente

Ein Projekt dieser Größenordnung bringt auch Herausforderungen mit sich. 90 Musikerinnen und Musiker aus verschiedenen musikalischen und auch beruflichen Bereichen zusammenzubringen, erforderte viel Organisation und Kompromissbereitschaft. „Jeder musste seine persönlichen Vorstellungen etwas zurückstellen, um das große Ganze in den Vordergrund zu rücken,“ so Grill.

Die intensive Probenzeit und die Zusammenarbeit schweißen allerdings zusammen und bringen schöne Momente mit sich. Besonders beeindruckt zeigt sich der Kapellmeister vom Engagement und der Begeisterung seiner Musikerinnen und →

» DIE ZUSAMMENARBEIT UND DAS ZUSAMMENSPIEL DER BEIDEN GRUPPEN LIESSEN BEREITS DIE GENIALEN KONZERTABENDE ERAHNEN, DIE NOCH KOMMEN SOLLTEN «

Musiker. „Viele haben ihr Probenpensum erhöht und zusätzliche Proben eingeschoben. Die gegenseitige Unterstützung innerhalb der Register war bemerkenswert,“ erzählt er stolz.

Die Probe – Ein Prozess, der sich lohnte

Die Vorbereitung auf das Konzert begann bereits Ende 2023. Beide Seiten, sowohl die Polizeimusik Steiermark als auch Popvox, starteten mit intensiven Proben. Ab Februar 2024 fanden die ersten gemeinsamen Proben für die nachfolgenden drei Konzerte in Trofaiach, Graz und

Pischelsdorf statt. „Es war eine Herausforderung, alle Akteure auf drei großartige gemeinsame Momente einzustimmen,“ berichtet Grill. Die erste gemeinsame Probe in Eggersdorf bei Graz war bereits vielversprechend. „Die Zusammenarbeit und das Zusammenspiel der beiden Gruppen ließen bereits die genialen Konzertabende erahnen, die noch kommen sollten,“ fügt er hinzu. Der ausverkaufte Congress Graz war ein deutlicher Beweis dafür, dass sich diese Konzertabende als weit mehr als nur genial entpuppen sollten. „Ein ausverkauftes Haus ist kein Zufall. Wenn es so weit ist, gilt es, diesen Erfolg auch zu feiern,“ sagt



Die funky beats kamen an diesem Abend definitiv nicht zu kurz.



Garderobenwechsel: Die Polizeiuniform wurde bunt.

Grill. mit einem Lächeln. Die Begeisterung des Publikums zeigte, dass sich all die Mühen und der intensive Einsatz mehr als gelohnt haben.

Ein Abend voller Glanz und Groove

Mit Brille, Glitzeranzug und bunten Krawatten sorgten die Musikerinnen und Musiker für eine spektakuläre Show, die in Erinnerung bleibt. „Es war einfach eine große Freude. Ein genialer Abend,“ schwärmt der Kapellmeister. Besonders denkwürdig war der Moment, als das Licht gedimmt wurde und sie Sekunden vor dem Auftritt standen. „Dieser Nervenkitzel und die gespannte Erwartung machen es außergewöhnlich,“ erklärt er. Besonders stolz ist der Kapellmeister jedoch nicht nur auf das Orchester, sondern auch auf

seine kleine Tochter, die am Konzertabend live dabei war. Mit den Worten „Es war sehr cool“ erhielt er auch von ihr große Lobesworte. „Da war ich wirklich erleichtert,“ erzählt er lächelnd.

Ein Blick in die Zukunft

Und was plant die Polizeimusik Steiermark als nächstes? „Es gibt schon vage Ideen für eine neue Konzertreihe, aber Details verraten wir noch nicht“ heißt es. Mit „Funky Beats Styrian Streets“ hat die Polizeimusik Steiermark einmal mehr gezeigt, wie kreativ und vielseitig sie ist und ihr musikalisches Können mehr als bewiesen. Wir dürfen gespannt sein, welche musikalischen Highlights uns im kommenden Jahr erwarten!



Zum ersten Mal wurde der Schöckl Award verliehen.

SCHÖCKL AWARD

Ein besonderes Maß für die Sicherheit in der Steiermark leisteten jene Damen und Herren, die mit dem einzigartigen „Schöckl Award“ ausgezeichnet wurden. In neun Kategorien wurden Kräfte der steirischen Polizei vor den Vorhang geholt.

In Zusammenarbeit mit dem Land Steiermark und dem Kompetenzzentrum Sicheres Österreich – Landesclub Steiermark wurde am 13.3.2024 erstmalig der Preis an jene Menschen verliehen, die durch unermüdlichen Eifer und Einsatz herausragen. Die Alte Universität in Graz wurde zum magischen Ort dieser Verleihung, welche von einem Ensemble der Polizeimusik Steiermark musikalisch umrahmt wurde.

Warum? Darum!

Sicherheit ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, bei der es einen breiten Schulterschluss braucht. Mit dem Schöckl Award wurde eine ehrwürdige Auszeichnung ins Leben gerufen. Diese Anerkennung gebührt jenen Beamtinnen und Beamten aus Exekutive und Verwaltung, die sich, ungeachtet ihrer Funktion und ihres Ranges, außerordentlich für die Sicherheit in der Steiermark engagieren. Neben ihrer Einsatzbereitschaft und Motivation verfügen sie außerdem über einen besonderen Spürsinn in ihrem Arbeitsbereich.

Schöckl – Der Name ist Programm

Nicht nur ein beliebtes Ausflugsziel, sondern auch ein Wahrzeichen der Steiermark: Der Schöckl. Von dort aus kann man nicht nur einen atemberaubenden Blick über die Steiermark genießen, sondern auch die ruhige Atmosphäre spüren. Im Berufsfeld der Polizei ist es von großer Bedeutung, in herausfordernden Situationen Ruhe zu be-

wahren und den Überblick zu behalten. Deshalb trägt die Landesleitzentrale der Steiermark den Funknamen „Schöckl“. Es war schnell klar, dass die Verbundenheit und Assoziation der Polizistinnen und Polizisten – sei es menschlich oder am Funk – im Schöckl Award widergespiegelt werden sollte. Und so entstand der „Schöckl Award“.

Handgefertigt

Beim Schöckl Award handelt es sich um einen aus Hand gefertigten Preis aus dem Grünen Herzen Österreichs. Dieser wurde aus steirischem Zirbenholz in Form gebracht, geschliffen und geölt. Die Etappen wurden eigens ausgefräst und mit Goldplatten versiegelt. Durch die besondere Maserung des Holzes und die einzigartige Verbindung mit dem Öl erhält jeder Preis eine eigene Farbnuance und Struktur. Somit wurde jeder Award zu einem Unikat.

So wurde gewählt

Alle steirischen Stadt- und Bezirkspolizeikommandanten sowie Büro- und Abteilungsleiter der Landespolizeidirektion Steiermark hatten die Möglichkeit, Nennungen für die einzelnen Kategorien abzugeben. In einer Fachjury bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern von Polizei, Wirtschaft, Institutionen und Medien des Landes wurden schließlich die Gewinnerinnen und Gewinner der 36 Nominierten gekürt. Jeder Kategorie wurde außerdem eine Patin bzw. ein Pate zugeteilt.

01



01 Newcomerin des Jahres **Inspektorin Lisa-Marie Scheikl** **Polizeiinspektion Bruck an der Mur**

Ehrenpate: Simone Schmidtbauer,
Landesrätin für Gesellschaft & Frauen

Erst im August 2021 wurde die junge Polizistin ausgemustert. Als Mitglied der örtlichen Kriminaldienstgruppe verzeichnet sie jedoch bereits einen großen Erfolg. Während ihrer Ermittlungsarbeit zu einer Brandstiftung in einer Schule galt es das Handy eines jungen Burschen mit mehreren Gigabyte Daten zu durchforsten. Bei tagelanger Durchsicht entdeckte sie ein Bild, durch das sie auf weit Größeres stieß: Sie konnte den Großbrand der Rösselmühle in Graz klären. „Es taugt mir, wenn ich ein Bauchgefühl habe und sich das in den Ermittlungen bestätigt“, erzählt sie, als sie auf die Bühne geholt wurde.

02 Kriminaldienst **Bezirksinspektor Andreas Boskor** **Landeskriminalamt – Betrug**

Ehrenpate: Joachim Huber,
Stellvertretender Landespolizeidirektor

Es sind die signifikanten Erfolge im Kampf gegen jene Betrüger, die sich am Telefon als Polizeibeamte ausgeben, für die er sein unermüdliches Engagement einsetzt. Nicht nur auf nationaler sondern auch auf internationaler Ebene zeigt sich sein Können als Ermittler, wodurch es ihm – wie er selbst bestätigte – gelang, die falschen Polizisten dorthin zu bringen, wo sie hingehören: in die Haft. Mit drei weiteren Beamten führt er eine eigenen Ermittlungsgruppe in diese Sache.

02



03 Prävention & GEMEINSAM.SICHER **Gruppeninspektorin Romana Revoul** **Bezirkspolizeikommando Murau**

Ehrenpate: Armin Forstner, Präsident
des Zivilschutzverbandes Steiermark

Insbesondere die Rolle als Mutter hat die enthusiastische Polizistin dazu bewegt, ihren polizeilichen Schwerpunkt auf die Prävention zu legen. Indem sie Jugendliche auf Augenhöhe über das Rechtssystem, Zivilcourage, digitale Medien und Gewalt in Workshops und Vorträgen aufklärt, leistet sie einen wesentlichen Beitrag zum Abbau von Vorurteilen und zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls innerhalb der jüngeren Generationen. Aber auch Seniorinnen und Senioren finden in zahlreichen Projekten Platz und Gehör. Mit ihrem Motto „Kriminalität können wir mit Prävention bekämpfen“ setzt sie bei Jung und Alt an.



03

04

04 Verkehrsdienst**Gruppeninspektor Roland Bergmann****Landesverkehrsabteilung – Verkehrsstreife**

Ehrenpate: Anton Lang, Stellvertretender

Landeshauptmann und Landesrat für Verkehr

Er ist Spezialist für die Thematik „Drogen im Straßenverkehr“, engagiert sich intensiv in der Aufklärungsarbeit und koordiniert zielgerichtete Maßnahmen. Als ausgebildeter Experte für Korruptionsprävention trägt er sein Wissen durch regelmäßige Vorträge auch in Polizeigrundausbildungskursen weiter. Durch seine gewinnende Art ist er auch für seine Kollegschaft ein unterstützender und beliebter Kollege, der die Weiterentwicklung der Organisation fördert.

**05 Fremdenpolizei****Chefinspektor Michael Kosmus****Fremden- und Grenzpolizeiliche Abteilung – Fahndung, Grenzmanagement, Steuerung, Analyse**

Ehrenpatin: Nora Töttling-Musenbichler,

Direktorin Caritas Steiermark

So vielfältig wie der Fachbereich, in dem er arbeitet, ist auch seine Tätigkeit, bei der er seine außergewöhnlich hohe Leistungsbereitschaft immer wieder aufs Neue unter Beweis stellt. Als Vortragender in verschiedenen Bereichen wie Einsatztechnik, Menschenrechte und Korruptionsprävention hat er sich ebenfalls hervorgetan und maßgeblich an wichtigen Projekten wie der Neustrukturierung der Einsatzkompanie und der Bewältigung der Flüchtlingskrise 2015/2016 mitgewirkt. Seine besonderen Fähigkeiten und Führungsqualitäten spiegeln sich unter anderem in der Motivation seiner Mitarbeiter wider. Michael Kosmus steht für Qualität, Loyalität und ist Polizist mit Leib und Seele, dessen Wirken weit über die Grenzen der Steiermark hinaus anerkannt ist.

**06 Einsatz****Abteilungsinspektor Gerhard****Rieglthalner****Alpinpolizei Hochsteiermark**

Ehrenpate: Stefan Schröck,

Landesleiter der Bergrettung Steiermark

Sein überdurchschnittliches Engagement hat in Zusammenarbeit mit externen Einsatzorganisationen viele Menschenleben gerettet, von Lawinenunfällen bis hin zu alpinen Rettungsaktionen. Seine maßgebliche Beteiligung an komplexen Operationen, wie der Rettung von Skitourengehern und Bergsteigern, zeigt seine Fähigkeit, in Ausnahmesituationen effektiv zu handeln. Rieglthalners langjährige Erfahrung als Ausbilder in der Alpin-ausbildung und seine Expertise in Orientierung und GPS-Nutzung haben die Einsatzbearbeitung erheblich verbessert. Der Aufbau eines professionellen Netzwerks und die Zusammenarbeit mit wichtigen Sicherheits- und Rettungsdiensten unterstreichen seine bedeutende Rolle im Katastrophenschutz der Steiermark.



06

07

07 Internes Management
Chefinspektor Ewald Kaps
**Logistikabteilung – Immobilien-
 und Objektmanagement, Versorgung**
 Ehrenpate: Alexander Gaisch,
 Stellvertretender Landespolizeidirektor

Im Laufe von zehn Jahren übernahm er unzählige Projekte. Sei es die Unterkunftssuche für Dienststellen oder bei Großeinsätzen, sei es die Sicherstellung der notwendigen Infrastruktur oder die Planung und Realisierung von Gebäuden wie dem Einsatztrainingszentrum St. Michael in der Obersteiermark – er ist stets als verlässlicher und kompetenter Ansprechpartner bei der erfolgreichen Realisierung mittendrin statt nur dabei.



**08 Gesellschaftsinnovation &
 Zusammenarbeit**

**Soldaten des Österreichischen
 Bundesheeres**
Polizeilicher Assistenzeinsatz an der Grenze
 Ehrenpate: Gerald Ortner, Landespolizei-
 direktor und Präsident des KSÖ – Landesclub
 Steiermark

Seit September 2015 unterstützen Soldatinnen und Soldaten die Polizei an der Grenze zu Slowenien, um die Sicherheit zu gewährleisten und illegale Grenzübertritte zu verhindern. Ehemalige Grundwehrdiener können nach ihrem Dienst am Assistenzeinsatz teilnehmen, wodurch der Einsatz ohne befohlene Grundwehrdiener fortgeführt wird. Derzeit sind 84 Soldatinnen und Soldaten im Einsatz, die erheblich zur Sicherheit in der Region beitragen. Der „Schöckl-Award“ ehrt diesen Einsatz und würdigt besonders die Soldatinnen und Soldaten, die täglich zur Unterstützung der steirischen Polizei im Einsatz sind.



08

09 Lebenswerk
HR i.R. Mag. Klaus Kelz
**Ehemaliger Leiter des Büros
 für Rechtsangelegenheiten**
 Ehrenpate: Christopher Drexler,
 Landeshauptmann

Er hat maßgeblich an der Entwicklung und Implementierung von Gesetzen und Reformen im Bereich des Fremdenrechts mitgewirkt, insbesondere im Rahmen des Fremdenrechts-Paketes 2005. Seine Expertise und die Vortragstätigkeit in den Bereichen Fremdenrecht und Menschenrechte trugen zu einer effizienteren Gestaltung fremdenpolizeilicher Maßnahmen und einer humanistischen Ausrichtung der Sicherheitspolitik bei. Für seine Verdienste wurde ihm bereits das Goldene- und das Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen. Das Wirken des Juristen zeichnet sich vor allem durch eine tiefe juristische Kenntnis und seine menschenrechtskonforme Haltung aus. Abseits seines Berufs ist der passionierte Musiker aus Kalsdorf verheiratet und hat einen Sohn.

09



Die Preisträgerinnen
und Preisträger des
Schöckl Awards.





IM EINSATZ VERBUNDEN

Sie spielen eine entscheidende Rolle bei der Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit und der effektiven Durchführung von polizeilichen Einsätzen. Sie ermöglichen und garantieren eine Kommunikation in Echtzeit, die Koordinierung von Maßnahmen und einen effizienten Informationsaustausch. Die Rede ist von den Mitarbeitern der **sogenannten „Funkwerkstatt“**.

Um sicherstellen zu können, dass Einsatzkräfte stets in Verbindung bleiben, schnell auf Situationen reagieren können und eine zuverlässige Informationsweitergabe gewährleistet ist, setzt die österreichische Polizei in Sachen Funkgeräte auf die modernste Technik. Damit diese zu jeder Tages- und Nachtzeit einsatzbereit ist, muss sie regelmäßig gewartet, non-stop betreut und auf ihre Leistungsfähigkeit hin überprüft werden. Dies ist nicht nur ein enormer Aufwand und eine große Verantwortung, sondern auch ein knallharter 24-Stunden-Job. Jene acht Herren, die sich in der steirischen Landespolizeidirektion dieser bedeutenden Aufgabe stellen, sind in der sogenannten „Funkwerkstatt“ be-

heimatet. Zeit, um die stillen Helden und ihre Arbeit vor den Vorhang zu holen.

Die Experten des Fachbereichs 04/IKT (Informations- und Kommunikationstechnik) der Logistikabteilung im Interview.

Wie sieht das Aufgabengebiet der umgangssprachlich bezeichneten „Funkwerkstatt“ konkret aus?

„Das Aufgabengebiet meines Teams ist sehr vielfältig. Denn neben der Betreuung der Funkgeräte sind wir auch noch für sämtliche Festnetztelefone und Videokonferenzanlagen zuständig“, so Amtsdirektor Karl Traußnigg, der für den Bereich der Telekommunikation verantwortlich ist. →

Das Team der
„Funkwerkstatt“





**Amtsassistent
Sandro Berger bei
der Arbeit**

» EBENSO FÄLLT DER EIN- UND UMBAU VON FUNKGERÄTEN IN DIENSTLICHE KRAFTFAHRZEUGE IN UNSERE ZUSTÄNDIGKEIT. «

„Ganz abgesehen von spontan auftretenden Störungen und Ausfällen im Bereich der Funkgeräte oder Telefone, die schnellstmöglich behoben werden müssen, sind wir auch für Siedlungstätigkeiten und den Austausch der Hardware von Funkgeräten und Festnetz-Telefonen verantwortlich. Ebenso fällt der Ein- und Umbau von Funkgeräten in dienstliche Kraftfahrzeuge in unsere Zuständigkeit.“

Von 2006 bis 2012 waren die Mitarbeiter auch maßgeblich an der Funknetzplanung des BOS-Digitalfunks für die Steiermark in Hall in Tirol beteiligt. Damit eine zuverlässige und einwandfreie Kommunikation gewährleistet werden kann, müssen sämtliche BOS-Standorte nonstop überwacht werden. BOS steht dabei für „Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben“. Auch die Torsprechstellen sämtlicher Dienststellen in der Steiermark werden vom Fachbereich

04 programmiert und in Stand gehalten. Doch damit nicht genug: Bei Großveranstaltungen wie der Formel 1, der Moto-GP oder der Schifflug-Weltmeisterschaft am Kulm sind die Kräfte des Fachbereichs vertreten.

„Jedes Großevent benötigt eine eigene technische Einsatzleitstelle. Für diese stellen wir sämtliche Funkgeräte und Festnetztelefone zur Verfügung. Das heißt, sie werden von uns nicht nur aufgebaut und installiert, sondern vor Ort auch noch rund um die Uhr von zwei Bediensteten betreut“ ergänzt Inspektor Mario Predota.

Welche Herausforderungen treten im Zusammenhang mit den polizeilichen Funkgeräten und den Festnetztelefonen am häufigsten auf?

„Bei den polizeilichen Funkgeräten treten am häufigsten allgemeine oder altersbedingte Abnutzungserscheinungen, Störungen oder Ge-

» SÄMTLICHE FUNKSENDEANLAGEN IN UNSEREM BUNDESLAND WERDEN 24 STUNDEN – 7 TAGE DIE WOCHE ÜBERWACHT... «

brechen auf. Aber auch allgemeine Produktmängel kommen immer wieder vor. Eine weitere große Herausforderung bilden die Lieferschwierigkeiten der Funkgeräte selbst und auch des Zubehörs“, so Traußnigg. Bei den Festnetztelefonen sei es eher die nicht kompatible Technologie, die immer wieder zu Problemen führen würde.

Wie viele Funkgeräte und Festnetztelefone gibt es derzeit in der Steiermark bzw. für wie viele Geräte ist die Funkwerkstatt derzeit verantwortlich?

Bei den Handfunkgeräten gibt es in Summe etwa 2.100 Stück, die teils persönlich zugewiesen und teils auf Dienststellen beheimatet sind. Die Standfunkgeräte belaufen sich in Summe auf etwa 220 Stück und befinden sich auf den jeweiligen Dienststellen. Bei den Funkgeräten für die Dienstfahrzeuge gibt es derzeit rund 500 Stück. Diese sind sowohl in Blaulicht- als auch in zivilen dienstlichen Fahrzeugen und bei polizeilichen Motorrädern eingebaut. Dazugehörend muss natürlich auch das gesamte Zubehör inklusive Hörsprechgarnituren, Handmonophone oder auch Trageclips verwaltet und gewartet werden.

Festnetztelefone gibt es derzeit ca. 3.400 Stück – aufgeteilt auf reine IP-Telefone auf den Dienststellen und bei Einsätzen sowie digitale Nebenstellenapparate in der Landespolizeidirektion, dem Stadtpolizeikommando Graz und Leoben, dem Stützpunkt Graz und den Hauptdienststellen. „Die Festnetztelefonie läuft über vier verschiedene Callserver, die von den Bediensteten der Funkwerkstatt überwacht bzw. auf denen die Konfigurationen durchgeführt werden“, so Traußnigg.

Welche Funktionen und Merkmale haben moderne Polizeifunkgeräte?

„Die polizeilichen Funkgeräte stammen alle von der Marke Motorola. Diese werden programmiert und vom Bundesministerium für Inneres verschlüsselt. Jede Taste am Gerät hat eine eigene Kurzfunktion – wie beispielsweise das Anfunken der Landesleitzentrale“, erklärt Gruppeninspektor Andreas Plöbst, der bereits einige Jahre in der Funkwerkstätte im Einsatz steht.

Wie wird die Kompatibilität zwischen Polizeifunkgeräten und anderen Kommunikationssystemen, wie beispielsweise Notrufzentralen oder anderen Einsatzkräften sichergestellt?

„Sämtliche Funksendeanlagen in unserem Bundesland werden 24 Stunden – 7 Tage die Woche überwacht. Dabei wird gewährleistet, dass innerhalb von 20 Minuten auf Problemstellungen reagiert wird. Die Zeit bis zur Behebung der Störung hängt in der Regel jedoch von der jeweiligen Fehlerquelle ab“, erklärt Amtsassistent Sandro Berger, der seit mehreren Monaten das Team unterstützt.

Welche Rolle spielen Funkgeräte bei der Koordination von Einsätzen und der Sicherstellung der Kommunikation zwischen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten aller Einheiten und der Landesleitzentrale?

Die polizeilichen Funkgeräte sind sogar laut Erlass das Kommunikationsmittel Nummer eins. Daher wird in der Funkwerkstatt auch stets darauf Bedacht genommen, dass alle Dienststellen optimal „versorgt“ sind und deren Bedarf gedeckt ist. Außerdem wird bei Bediensteten mit Sonderfunktionen auch auf eine persönliche Zuweisung Rücksicht genommen.

Neben einem extremen Arbeitspensum und einem mehr als umfangreichen Aufgabengebiet ist beim Betreten der „Funkwerkstatt“ eines sofort deutlich spürbar – der Zusammenhalt unter den Kollegen. Auch Amtsdirektor Karl Traußnigg betont abschließend: „Als Zuständiger für den technischen Teil kann ich nur sagen, dass es ohne die hervorragende Leistung, das Eigenengagement, den Einsatzwillen und die gut funktionierenden zwischenmenschlichen Beziehungen der Mannschaft untereinander schlicht und ergreifend nicht möglich wäre, dieses Arbeitspensum in dieser Zeit umzusetzen.“

POLIZEI VERBINDET – MANCHMAL SOGAR EIN LEBEN LANG

Was der Begriff „**Polizeifamilie**“ wirklich bedeutet, zeigen jene Herren, die bereits das 24. Kurstreffen ihres Grundausbildungslehrganges (GAL) veranstalteten. „Einsamkeit und sozialer Isolation keine Chance geben“ so die Intention der Kollegen und Freunde des „GAL 1963/64“ der Polizeischule Graz.



Gemütliches Beisammensein beim 24. Treffen des Grundausbildungslehrganges 1963/64

„Leider müssen wir feststellen, dass seit Jahren Mitmenschen, besonders ältere Jahrgänge, sehr oft von fehlenden Kontakten und der daraus folgenden Einsamkeit betroffen sind. Um nicht in eine derartige Situation zu kommen, hatten wir bereits vor längerer Zeit beschlossen, uns jährlich zu einem gemütlichen Beisammensein zu treffen.“, so Hermann Ploder. Von den 38 Absolventinnen und Absolventen des GAL 1963/64 nahmen elf am Kurstreffen im Mai teil. „Leider mussten wir auch erfahren, dass ein Mitschüler seit unserer letzten Zusammenkunft verstorben ist. Somit haben wir bereits 16 Kollegen durch Todesfälle verloren.“ Zwei der Kollegen und Freunde müssen aufgrund ihres fortgeschrittenen Alters und den damit einher-

gehenden körperlichen Einschränkungen bereits in einem Pflegeheim betreut werden und auch einige andere konnten aus gesundheitlichen Gründen nicht am Treffen teilnehmen.

„In persönlichen Gesprächen konnten wir gemeinsame Erlebnisse und Erfahrungen aus der Ausbildungszeit Revue passieren lassen.“

Sehr rasch verflog die Zeit in gemütlicher und freundschaftlicher Atmosphäre. Beim Abschiednehmen hatte ich den Eindruck, dass alle Anwesenden mit Freude diese Stunden erlebten und mit Zuversicht unser nächstes Kurstreffen erwarten.

Hermann Ploder

BEST OF SOCIAL MEDIA

März bis Mai



Polizei Steiermark · 1. April · 🌐

Nicht nur Maschine, sondern auch Kollege: Die Feststellung und Entschärfung von sprengstoffverdächtigen Gegenständen gehört zur Hauptaufgabe des Entschärfungsdienstes (ESD). Dabei handelt es sich um eine Einheit, die beim Einsatzkommando CobrajDSE angesiedelt ist. Unterstützt werden die Beamten dort von diesen beiden technischen Gehilfen. Vor Kurzem wurde das Team nach Kalsdorf beordert, als ein sprengstoffverdächtiger Gegenstand vor dem Gebäude einer Glaubensgemeinschaft abge... [Mehr anzeigen](#)

413 · 9 Kommentare · 10 Mal geteilt

Polizei Steiermark · 7. April · 🌐

Leibnitzer Kriminalisten forschten einen Suchtgift ring aus. Zwölf Personen im Alter von 24 bis 49 Jahren stehen im Verdacht, zwischen Herbst 2022 und März 2024, einen regen Suchtgifthandel in Leibnitz und Graz geführt zu haben. Verkauft wurde vorwiegend Kokain, Heroin und Marihuana, im Wert von mehr als einer Million Euro. Näheres dazu <https://bit.ly/3vSHd2u>

497 · 36 Kommentare · 32 Mal geteilt

Polizei Steiermark · 5. April · 🌐

Das kommende Wochenende winkt mit sommerlichen Temperaturen. ☀️ Für viele Bikerinnen und Biker ein perfekter Zeitpunkt, um die diesjährige Motorradsaison zu eröffnen. 🏍️ Auch bei uns erfolgte mit einer sogenannten "Sichtungsfahrt" der Auftakt. Dabei stellten sich drei Frauen und elf Männer für den „Job“ auf zwei Rädern den geschulten Blicken von Bundesfahrtechnikertrainer Gruppeninspektor Peter Bachmann und seinem Team. Der Tipp vom Profi an alle Zweirad-Fans: "Gerade nach dem... [Mehr anzeigen](#)

1.203 · 66 Kommentare · 67 Mal geteilt

Polizei Steiermark · 26. April · 🌐

Tag für Tag, 24/7 für deine Sicherheit im Einsatz. 🚔 🚒

1.733 · 110 Kommentare · 34 Mal geteilt

FOLGE UNS AUF FACEBOOK!

www.facebook.com/LandespolizeidirektionSteiermark



POLIZEI UND PISTE

BMI/Pachauer

Es sind zwei Welten, in denen sich **Conny Hütter** in ihrem Berufsfeld bewegt. Neben dem Spitzensport fasste sie auch im Polizeiberuf Fuß.

Eine stolze Steirerin, die sich im Skisport einen Namen gemacht hat und ihren Rennanzug auch mal gegen eine Polizeiuniform tauscht. Die Rede ist von Conny Hütter. Die 31-Jährige gewann kürzlich den Abfahrtsweltcup der Saison 2023/2024 und absolvierte neben ihrer Spitzensportkarriere die Ausbildung zur Polizeibeamtin. Im Interview erzählt sie über ihre beiden Berufswelten.

Einen Weltcup zu gewinnen ist ein Ereignis, das alles andere als alltäglich ist. Wie war das Gefühl für dich, als du realisiert hast, dass die Kugel dir gehört?

Bis es so weit war und ich die Kugel in Händen halten durfte, bin ich auf einer Achterbahnfahrt der Gefühle unterwegs gewesen. Da waren ja

jede Menge Faktoren, die eintreffen mussten und ganz ehrlich, zu Beginn des Rennens hatte ich diesen Ausgang nicht im Kalkül. Mit dem Sieg im letzten Rennen und dem Abschneiden der Konkurrentinnen ist das Gedankenkonstrukt immer realistischer geworden. Danach sind alle Dämme gebrochen und ich habe mich gemeinsam mit den Teamkolleginnen unglaublich und ausgelassen gefreut.

Dein Lebensmotto lautet „Von nix kommt nix“. Wieviel Training ist notwendig, um das „nix“ in ein „etwas“ zu verwandeln?

Während der Saison wird täglich trainiert, einmal intensiver, einmal regenerativer. Das gibt der Plan unserer Coaches vor, ob Kondition, Kraft, →



© GEPA

Ausdauer oder am Schnee trainiert wird. Vielfach werden wir gefragt, was wir Skifahrerinnen im Sommer machen – abgesehen von den zwei bis drei Wochen Urlaub, die wir uns nach Ende der Rennsaison und über den Sommer verteilt gönnen, wird auch permanent trainiert. Nur so wird aus nix, etwas.

Kanada, Norwegen, Deutschland – Als Spitzensportlerin bist du viel auf Reisen. Wie fühlt es sich an, wieder in die Heimat nach Österreich zurückzukehren?

Das ist mit Sicherheit eines der schönsten Gefühle. Natürlich gehört das Reisen zum Job, es macht mir auch Spaß und ich mache es gerne. Wir kommen an viele schöne Orte, die jeder für sich wunderbar sind und wo man immer wieder gerne hinfährt. Am aller liebsten komme ich aber wieder nach Hause – in die gewohnte Umgebung und vor allem in die wunderschöne Natur der Steiermark. Erst wenn du viel unterwegs warst, weißt du es richtig einzuordnen, wie schön es daheim wirklich ist.

In deinem Podcast „Wos dahinter steckt“ erzählst du in einer Folge davon, dass du dir vor dem Beginn des Saisontrainings im Mai

eine Auszeit genommen hast. Wie verbringst du deine freie Zeit und was hilft dir dabei, neue Energie zu sammeln?

Ja, das ist mir sehr wichtig, mal komplett weg vom Schnee und den Skiern zu kommen, um nicht nur physisch, sondern auch mental abschalten zu können. Das Skifahren verlernst du deshalb nicht, nur weil du ein paar Tage Urlaub machst oder dir eine Auszeit gönnst. Ganz im Gegenteil – das macht dich nur stärker. Ich verbringe diese Zeit gerne zu Hause – so banal es auch klingt. Da fühle ich mich einfach am wohlsten und bin auch gerne bei unseren Tieren, helfe in unserer Landwirtschaft mit und bin einfach viel draußen in der Natur. Da tanke ich auf und kann meine Batterien wieder vollladen.

Abseits deiner Sportkarriere tauschst du den Rennanzug gegen die Polizeiuniform. Durch das BMI konntest du die Polizeiausbildung mit anderen Spitzensportler:innen absolvieren. Wie war es für dich, in die Themenfelder der Polizei und in die Rechtsmaterie einzutauchen?

Für diese Chance und die Ausbildung bin ich sehr dankbar, weil sie Absicherung und Perspektive geben. Diese neuen Themenfelder sind spannend



REINGEHÖRT

Im Podcast „Wos dahinter steckt“ erzählen die beiden Skirennläuferinnen Conny Hütter und Nici Schmidhofer über alles, was von der Öffentlichkeit noch nicht belauscht wurde. Neben akustischen Einblicken in ihre Rennen und darüber, was hinter der Strecke passiert, kommen auch private Fragen und Interviews nicht zu kurz.

» DAS ARBEITSFELD IST SO UNGLAUBLICH GROSS UND VIELFÄLTIG. ICH KANN ES NUR EMPFEHLEN UND JUNGE FRAUEN ERMUTIGEN. «

und auch herausfordernd, weil ich im Spitzensport natürlich keine Überschneidungen mit diesen Themen habe. Umso mehr freut es mich, mit der Öffentlichkeitsarbeit in der Landespolizeidirektion Steiermark auch einen Bereich gefunden zu haben, der mich sehr interessiert und in dem ich mich auch weiterentwickeln kann und möchte.

Der Polizeiberuf ist so vielfältig wie kaum ein anderer. Was hat dich dazu bewegt, diesen Schritt zu wagen und welche Felder innerhalb der Polizei möchtest du gerne näher kennenlernen?

Während meiner Ausbildung habe ich wirklich viele verschiedene Bereiche kennengelernt und gesehen und bin mir auch darüber klar geworden, dass der Einsatz auf der Straße eher nicht zu den Feldern gehört, wo ich mich gut einbringen kann und mich wohl fühle. Viel mehr finde ich die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, die die Polizei macht, interessant. Da habe ich ja einige Vorerfahrung durch meinen Job als Skifahrerin,

wo wir permanent mit Medien arbeiten und von Journalisten umgeben sind.

Als Polizistin und Spitzensportlerin hast du bereits beim diesjährigen Girls' Day in der Landespolizeidirektion Steiermark mitgewirkt. Welche Botschaft möchtest du jungen Frauen mit auf den Weg geben?

Die Polizei als Dienstgeber und Arbeitsstelle ist für Männer wie Frauen gleichermaßen perfekt. Jede junge Frau, die Interesse an einem Beruf bei der Polizei hat, soll sich das unbedingt anschauen und sich die Chance nicht entgehen lassen. Das Arbeitsfeld ist so unglaublich groß und vielfältig. Ich kann es nur empfehlen und junge Frauen ermutigen.



Frauenpower: Am diesjährigen Girls' Day stand Conny Hütter jungen Interessentinnen Rede und Antwort.

DIE ARBEITSMEDIZIN KLÄRT AUF

Seit vergangenem Jahr ist die Arbeitsmedizin fixer Bestandteil der polizeilichen Grundausbildung. Ziel dabei ist es, angehende Polizistinnen und Polizisten über für ihr Berufsfeld wichtige sicherheitsrelevante Themen und den Schutz ihrer eigenen Gesundheit zu informieren. In dieser Ausgabe behandelt **Arbeitsmediziner Dr. René Schnalzer** eines dieser Themen, nämlich die ansteckende **Viruserkrankung Hepatitis B**.

Adobe Stock



B

Bei meinen arbeitsmedizinischen Anwesenheitszeiten vor Ort stehen verschiedene Fragen seitens der angehenden Polizistinnen und Polizisten sowie für den Polizeiberuf relevante Themengebiete auf dem Programm. Immer wieder werde ich beispielsweise gefragt, was denn die Arbeitsmedizin sei und in welcher Weise auf sie zugegriffen werden könne oder ob wir auch Rezepte ausstellen können. Eines der vor allem in diesem Berufsfeld wichtigen Themengebiete ist Hepatitis B. Im Berufsfeld Polizei kommt man immer wieder mit infizierten Personen ‚in Berührung‘. Um die Sicherheit beim Einschreiten zu steigern, ist es umso wichtiger, vorab gut informiert zu sein. Angehende Exekutivbedienstete, die sich derzeit in der Grundausbildung befinden, profitieren somit bereits von einem Wissensvorsprung, der unter anderem die Themen Nadelstich-, Schnitt- und Bissverletzungen, Audiometrie für waffentragende Beamtinnen und Beamten sowie Hepatitis B, C und HIV miteinschließen.

Als wichtigsten Punkt möchte ich an dieser Stelle über Hepatitis B aufklären. ‚Hepatitis‘ kommt vom

griechischen Wort ‚hepar‘ für Leber und heißt ‚Leberentzündung‘. Hepatitis B ist eine ernsthafte Infektion der Leber, die durch das Hepatitis B-Virus (HBV) verursacht wird.

ARBEITSMEDIZIN & POLIZEIAUSBILDUNG

Bis zum Jahr 2023 war es gängige Praxis, dass Exekutivbedienstete im Rahmen von Fortbildungstagen mit Gesundheitsthemen vertraut gemacht wurden. Diese wichtige Bildungsinitiative hat sich jedoch weiterentwickelt. Die Arbeitsmedizin hat es sich gemeinsam mit den Sicherheitsfachkräften und weiteren Führungskräften der Landespolizeidirektion sowie in Kooperation mit dem Bildungszentrum Graz zur Aufgabe gemacht, dahingehend für eine ausreichende Wissensvermittlung zu sorgen und somit die Sicherheit beim Einschreiten zu steigern und die eigene Gesundheit im Dienst zu schützen. Seit dem vergangenen Jahr werden angehenden Polizistinnen und Polizisten wichtige Informationen zu arbeitsmedizinischen Themen bereits während ihrer Ausbildungszeit geboten.

Ursache

HBV ist äußerst ansteckend und wird hauptsächlich durch direkten Kontakt mit infiziertem Blut übertragen. Bereits eine für das Auge nicht mal sichtbare Menge kann für eine Ansteckung ausreichen. HBV ist unter anderem auch in Speichel, Muttermilch, Samenflüssigkeit, Tränenflüssigkeit sowie im Urin oder Vaginalsekret infizierter Personen enthalten. Dies kann durch ungeschützten sexuellen Kontakt mit einer infizierten Person, das Teilen kontaminierter Nadeln, Spritzen und nasalen Aufziehröhrchen oder zusammengerollten Geldscheinen (beispielsweise zur intranasalen Applikation von Drogen), unbeabsichtigte Nadelstichverletzungen oder von einer infizierten Mutter auf ihr Kind während der Geburt geschehen. Kontakt mit infiziertem Blut ist auch bei gemeinsamer Benutzung oder Verwechslung von Zahnbürsten, Rasierzeug, Nagelscheren oder Ähnlichem möglich. Die Übertragung durch andere Ausscheidungen ist weniger wahrscheinlich.

Symptomatik und Folgen

Die Symptome können variieren und umfassen Schmerzen im Bereich der Leber oder Unterleibsschmerzen, dunklen Urin, blass gefärbten Stuhlgang, Fieber, Juckreiz am ganzen Körper, Gelenkschmerzen, Übelkeit und Erbrechen, Appetitlosigkeit, extreme Müdigkeit und Schwäche sowie Gelbfärbung der Haut und des weißen Teils der Augen (Gelbsucht). Schäden der Leber sind die Folge, die auch zum Verlust der Organfunktion führen können. Schwerwiegende Komplikationen wie Leberzirrhose, Leberkrebs oder Leberversagen können sich entwickeln.

Therapie

Die Behandlung von Hepatitis B kann akut (weniger als 6 Monate) oder chronisch (länger als 6 Monate) sein. Bei einer akuten Infektion bekämpft das Immunsystem das Virus. Bei einer chronischen Infektion werden Medikamente verschrieben (Virostatika stoppen die Vermehrung des Virus und können die Leberschäden verringern; Immunmodulatoren verringern die Viruslast, indem sie die Vermehrung von Viren verhindern). In schweren Fällen muss eine Lebertransplantation empfohlen werden.

Postexpositionelle Prophylaxe

Gemäß Impfplan Österreich 2023/2024 Version 2.0 vom 14.05.2024:

Vorbeugende medizinische Maßnahmen sollten ergriffen werden, wenn eine ungeimpfte bzw. unzureichend geschützte Person mit einer Ansteckungsquelle Kontakt hatte. Bei möglicher Exposition mit HBV-haltigem Material (Verletzungen mit möglicherweise HBV-haltigen Gegenständen z.B. Nadelstich oder Blutkontakt mit Schleimhaut oder nichtintakter Haut, risikoreicher Sexualkontakt, nach Vergewaltigung), ist die zusätzliche Gabe von HBV-Immunglobulin von der Impfanamnese und/oder dem serologischen Testergebnis abhängig und sollte ehestmöglich (vorzugsweise bis zu 72 Stunden nach Exposition) bis spätestens eine Woche nach Exposition erfolgen.

Sicherster Schutz: Impfung

Zur Prophylaxe von Hepatitis B gehören Maßnahmen wie die Vermeidung von ungeschütztem sexuellen Kontakt mit einer infizierten Person, das Nichtteilen von Nadeln und Spritzen, die Vermeidung von einem unhygienischen Handling bei Piercings und Tätowierungen. Eine Impfung kann das Risiko einer Infektion bzw. dessen Verbreitung eindämmen. Exekutivbediensteten wird diese Impfung von der BVAEB kostenlos zur Verfügung gestellt.

Es ist wichtig, Eigeninitiative zu zeigen und regelmäßig den eigenen Impfstatus zu überprüfen. Insbesondere der Schutz gegen Hepatitis B ist im Berufsfeld der Polizei essenziell. Überprüfen Sie daher Ihren Impfpass auf die Vollständigkeit der Hepatitis-B-Impfungen. Sollten Sie dabei auf Unklarheiten stoßen oder sich nicht sicher sein, ob Ihr Impfschutz noch aktuell ist, zögern Sie nicht, Ihre Arbeitsmedizinerin oder Ihren Arbeitsmediziner zu konsultieren. Sie können Ihnen die notwendigen Informationen geben.

Eigenverantwortung für die eigene Gesundheit zu übernehmen, ist ein wichtiger Schritt, um sich und andere zu schützen.

Arbeitsmediziner Dr. René Schnalzer

100 JAHRE DES GEDENKENS

DIE GESCHICHTE EINES POLIZISTEN, DER SEIN LEBEN OPFERTE

E

Es war der 22. April 1924 als Gendarm Andreas Haas vom Dienst nicht mehr nach Hause zurückkehrte. Bei der Verfolgung des im Volksmund bezeichneten „weißen Mandls“ wurde er durch einen Revolverschuss im Dienst getötet. Am 22. April 2024 wurde seiner im Bezirk Hartberg-Fürstenfeld im würdevollen Rahmen gedacht.

Die Geschichte

Durch mehrere Jahre hindurch trieb ein unbekannter Mann, im Volksmund als das „weiße Mandl“ bezeichnet, in der Gegend um Waltersdorf, Kaindorf, Stubenberg und Pöllau sein Unwesen. Der mysteriöse Unbekannte drang mitten in der Nacht in Häuser ein, durchsuchte diese nach Lebensmitteln und sonstigen Gegenständen, nächtigte darin oder drang sogar in die Schlafkammern von Frauen ein. Wenn es Lärm oder Licht wahrnahm, verschwand das „weiße Mandl“ lautlos. Alle Nachforschungen, Streifungen und Vorpasshaltungen nach ihm blieben erfolglos. Bis zur Karwoche im Jahr 1924.

Die Gendarmen von St. Johann und Kaindorf erfuhren davon, dass ein Besitzersohn aus Untertiefenbach in der Nacht eine seltsame Begegnung hatte. Er traf auf einen unbekanntem Mann, der mit ihm gemeinsam Richtung Kaindorf ging. Unter einem Vorwand blieb dieser jedoch plötzlich in einem zum Hofwald gehörenden Jungwald zurück. Nachdem in den Tagen davor mehrere Einbrüche und Diebstähle in der Gegend passiert



waren, lag der Verdacht nahe, dass es sich bei dem Unbekannten um das „weiße Mandl“ handeln könnte.

Somit organisierte das Bezirksgendarmeriekommando Hartberg im Gebiet des Hofwaldes in Untertiefenbach eine Streifung nach dem Verdächtigen. Unter den Beamten war auch Rayoninspektor Andreas Haas aus St. Johann in der Haide. In einem dicht bewachsenen Jungwald stießen die Beamten auf das Lager des Gesuchten, welches er kurz davor verlassen haben musste. Ein Beamter begegnete einem mit zwei Rucksäcken bepackten Verdächtigen. Als dieser flüchten wollte, versuchte er ihn am Rucksack

festzuhalten. Der Mann streifte diesen jedoch blitzschnell ab, drehte sich um und bedrohte den Beamten mit einem Revolver. Wieder gelang es dem Unbekannten zu entkommen. Auf der Flucht traf der Mann schließlich auf Andreas Haas. Dieser bemerkte den Flüchtigen und nahm sofort die Verfolgung auf. Ein Schritt, der ihm das Leben kostete. Denn beim Zusammentreffen wurde er vom Verbrecher mit einem Revolverschuss getötet. Andreas Haas konnte von seinen Kollegen nur noch tot vorgefunden werden.

Der Mörder flüchtete weiter. Doch in Hinteregg wurde er von Zivilisten gestellt und von zwei Schrotschüssen getötet.

**Würdevolle
Gedenkfeier im
Bezirk Hartberg-
Fürstenfeld**



ANGELOBT UND AUSGEMUSTERT

Es war eine Veranstaltung in einer noch nie dagewesenen Größenordnung, die am **11. April 2024 im Stützpunkt West** stattfand. Im Beisein von rund 1.000 Gästen wurden **111 Polizistinnen und Polizisten in den Außendienst verabschiedet** und **135 Kolleginnen und Kollegen angelobt**. Ebenso freute sich die steirische Polizei mit **1. Juni 2024 über 75 neue dienstführende Beamtinnen und Beamte (E2a)**.

A **Ausgemustert**
111 Polizistinnen und Polizisten (Frauenquote 47%) wurden bei der feierlichen Veranstaltung in den Außendienst verabschiedet. Diese Damen und Herren absolvierten in den vergangenen beiden Jahren ihre Grundausbildung – teils sogar mit ausgezeichnetem Erfolg. Nun werden sie in den steirischen Bezirken im Außendienst eingesetzt.

Für Polizeikarriere angelobt

Zeitgleich wurden im Rahmen des Festaktes 135 neue Kolleginnen und Kollegen angelobt. Die Frauen und Männer (Frauenquote 42%) haben ihre umfassende Grundausbildung am 1. März 2024 im Bildungszentrum Graz begonnen. Somit sind sie ein Teil von insgesamt über 300 Neuauszubildenden allein im Jahr 2024.

Innenminister Gerhard Karner sprach den neuen Polizistinnen und Polizisten seine besondere Wertschätzung aus: „Ich wünsche Ihnen alles Gute für den herausfordernden Dienst und bedanke mich für Ihre Bereitschaft, der österreichischen und vor allem der steirischen Bevölkerung zu dienen.“ Landespolizeidirektor Gerald Ortner wiederholte einmal mehr, wie wichtig die konsequenten Rekrutierungsmaßnahmen sind: „Die steirische Polizei beschäftigt derzeit rund 4.500 Bedienstete. Sowohl bei der Exekutive als auch bei den Verwaltungsbediensteten erreichen wir somit einen historischen Höchststand.“ Auch Landeshauptmann Christopher Drexler bedankte sich für den Einsatz: „111 weitere Polizistinnen und Polizisten sind ab sofort für die Sicherheit der Steirerinnen und Steirer im Einsatz. Ich möchte Ihnen herzlich danken, dass Sie



Für die musikalische Umrahmung des Festaktes sorgte die Polizeimusik Steiermark

diese wichtige Arbeit im Dienst unseres Landes leisten. Dass gleichzeitig 135 junge Menschen ihre Grundausbildung beginnen, zeigt die Wirkung der Personaloffensive für noch mehr Polizei auf den steirischen Straßen.“

75 neue dienstführende Beamte (E2a) für die Steiermark

Nicht nur der 11. April, sondern auch der 27. Mai 2024 stand ganz im Zeichen des Erfolges. Am Hauptplatz in Knittelfeld wurden im Beisein von Innenminister Gerhard Karner, Landeshauptmann Christopher Drexler und Landespolizeidirektor →



Der Eid auf die Fahne der Anzugeslobenden

Auch von Innenminister Gerhard Karner und Landespolizeidirektor Gerald Ortner gab es einen kräftigen Applaus für die zukünftigen Polizistinnen und Polizisten sowie Polizeischülerinnen und Polizeischüler





Die Führungskräfte der steirischen Polizei mit Innenminister Gerhard Karner und Landeshauptmann Christopher Drexler beim sogenannten „Abschreiten der Front“



Innenminister Gerhard Karner beim Überreichen der Dekrete an die Lehrgangssprecherinnen und Lehrgangssprecher

Gerald Ortner 75 Polizistinnen und Polizisten zu „dienstführenden Beamten“ (E2a) ernannt. Im Rahmen eines Festaktes wurden den Absolventinnen und Absolventen nach der erfolgreich abgelegten Dienstprüfung ihre Dekrete verliehen. Ab 1. Juni 2024 verstärken die 22 Frauen und 53 Männer nun die mittlere Führungsebene der steirischen Polizei.

Bundesminister Gerhard Karner sprach in seiner Festansprache von der Weiterentwicklung in der Exekutive: „Die Polizei hat sich wie kaum eine andere Organisation in den vergangenen Jahrzehnten weiterentwickelt. Sie, als neue Führungskräfte, sind durch Ihre Entscheidung, Verantwortung zu übernehmen, ein wesentlicher Teil dieser Weiterentwicklung der Polizei in der Steiermark.“ Karner betonte: „Seien Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst und tragen Sie diese, vor allem mit Blick auf die Sicherheit Ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“

Auch Landespolizeidirektor Gerald Ortner betonte die Bedeutung der angehenden Dienstführenden: „Sie haben nun eine hochwertige und sehr umfassende Ausbildung im Bildungszentrum Graz absolviert. Jetzt geht es darum, das Erlernte in der Praxis umzusetzen und sehen Sie das als Basis für eine Weiterbildung.“ Weiters betonte er, dass es dabei vor allem wichtig sei, Verantwortung in den Schlüsselfunktionen der Polizei vorzuleben und kritikfähig zu bleiben.

Im Rahmen eines Traditionsprojektes des BMI wurden die E2a Kurse nach Beamten ernannt, die in der Vergangenheit ihr Leben im Dienst lassen mussten. Die beiden Kurse wurden nach Franz Titz (1934 im Dienst ermordet) und Alois Mayrhuber (1984 im Dienst ermordet) benannt.



Die Absolventinnen und Absolventen des Grundausbildungslehrganges der Verwendungsgruppe E2a „Alois Mayrhuber“



Die Absolventinnen und Absolventen des Grundausbildungslehrganges der Verwendungsgruppe E2a „Franz Titz“



IN NEUEN FUNKTIONEN

Rat Mag. Dr. Michael Mayer,
 seit April 2024 Leiter der Personalabteilung
 in der Landespolizeidirektion Steiermark



» Mit seiner neuen Funktion übernahm der Jurist und Polizist neben neuen Aufgaben auch ein Team von über 60 Bediensteten, die sich in vier Fachbereichen um personelle Angelegenheiten in der gesamten Steiermark kümmern. Nach seiner juristischen Ausbildung und mehrjährigen Selbstständigkeit zog es Michael Mayer 2017 zur Exekutive. Nach der Grundausbildung wurde er in der Polizeiinspektion Feldkirchen bei Graz eingesetzt. Mit Februar 2021 wechselte er zur Fremden- und Grenzpolizeilichen Abteilung und übernahm dort in weiterer Folge die stellvertretende und weiters die Leitung des Fachbereichs „Fremdenpolizeiliche Vollzugsmaßnahmen“. Seine Karriere führte ihn 2023 zur Personalabteilung, wo er zuletzt mit der stellvertretenden Leitung betraut wurde. Über seine gesamte dienstliche Laufbahn hinweg konnte der 52-Jährige stets seine juristische Expertise einbringen.

**Oberstleutnant
 Ing. Jochen Heiling, BSc BA,**
 seit Juni 2024 weiterer leitender Beamter
 in der Landesverkehrsabteilung



» *Der Verkehrsdienst steht seit etwa zehn Jahren im Zentrum meiner polizeilichen Tätigkeiten. In meiner neuen Position ist es mir ein wichtiges Anliegen, weiterhin maßgeblich zur Sicherheit auf den Straßen der Steiermark beizutragen. Besonders am Herzen liegt mir die hervorragende Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen. Ich bin stolz, Teil eines sehr erfolgreichen, motivierten und wertschätzenden Teams zu sein, was mich optimistisch und voller Tatendrang in meine Zukunft als Führungskraft der Landesverkehrsabteilung Steiermark blicken lässt.*

**Oberstleutnant
 Christian Kuntner, BA MA,**
 seit Juni 2024 stellvertretender Leiter der
 Fremden- und Grenzpolizeilichen Abteilung

» Im Jahr 1998 startete Oberstleutnant Christian Kuntner, BA MA, seine Karriere bei der Polizei. Nach seiner Ausbildung zum dienstführenden Beamten in Wien konnte er seine Erfahrung und sein Know-How bei der Wiener Einsatzgruppe Alarmabteilung (WEGA) und beim Einsatzkommando Cobra erweitern. 2013 beendete er zudem das Studium „Polizeiliche Führung“ an der FH Wiener Neustadt. Nach seinem Studium führte ihn sein Weg wieder zurück zur WEGA, wo er als Einheitskommandant tätig war. Nach seinen Funktionen als stellvertretender Leiter des Kriminalreferates und des Verkehrsreferates im Stadtpolizeikommando Graz, stellt er sich nun der Aufgabe des stellvertretenden Abteilungsleiters der Fremden- und Grenzpolizeilichen Abteilung.





**Oberstleutnant Gregor Matz, BA,
seit April 2024 Leiter der Landesleitzentrale**

» Die Landesleitzentrale, in der derzeit ca. 90 Exekutivbedienstete tätig sind, ist eine wichtige Schnittstelle zwischen Bevölkerung und Exekutive. Ebenso ist sie eine wichtige Service- und Supportstelle für alle Exekutivbediensteten im gesamten Bundesland. Um die hier notwendige professionelle und anspruchsvolle Arbeit leisten zu können, ist es wichtig, dass bestens ausgebildete und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Einsatz kommen. Einen wichtigen Teil meiner Aufgabe sehe ich unter anderem darin, dafür Sorge zu tragen, dass für die dort Dienstversehenden ideale Arbeitsbedingungen vorherrschen und gegebenenfalls Verbesserungsvorschläge zeitnah umgesetzt werden.

**Chefinspektor Peter Autischer,
seit April 2024 Inspektionskommandant
der Polizeiinspektion Murau**



**Chefinspektor
Harald Bauernhofer,
seit April 2024 Inspektionskommandant der
Polizeiinspektion Bruck an der Mur**

» Als ich im Mai 1986 im Landesgendarmierkommando Graz meine Ausbildung begann, veränderte sich für mich alles. Wieder die Schulbank drücken zu müssen war ein eigenartiges Gefühl. Ich konnte mir nicht vorstellen, wie ich das Gelernte in der Praxis umsetzen sollte. Nach der Ausmusterung wurden ‚eigene Formulare‘ angefertigt, um bei Einsätzen nichts zu vergessen, da man damals sehr oft alleine eingeschritten ist. Mit der Zeit stellte sich für mich heraus, dass alle Arten von Hilfestellungen für die Bevölkerung das Richtige für mich waren. Mit dieser Überzeugung absolvierte ich auch die E2a-Ausbildung - es folgten 26 abwechslungsreiche Dienstjahre. Meine neue Funktion habe ich für mich nicht geplant, sie verändert wieder alles und ja, das Lernen geht weiter!



» Ihm sind das Rayon, das Team und auch die Abläufe und Aufgaben der Polizeiinspektion Murau bestens bekannt. Als seit zwölf Jahren stellvertretender Inspektionskommandant übernahm Peter Autischer das Kommando. Neumarkt in der Steiermark, Murau und Schöder zählen zu den dienstlichen Stationen seines bisherigen Werdegangs. Dieser begann im Jahr 1986 mit dem Antritt der Grundausbildung und führte 1993 zur Ausbildung zum dienstführenden Beamten. Neben dem Streifendienst suchte sich der 57-Jährige Abwechslung im Bereich der Alpinpolizei und absolvierte unter anderem die Ausbildung zum Hochalpinisten.

**Chefinspektor Thomas Größinger,
seit Mai 2024 Hauptsachbearbeiter im
Referat „Polizeiärztlicher Dienst“**

» Als Sanitäter aus Leidenschaft fand Thomas Größinger nun seinen idealen Arbeitsplatz im Berufsfeld der Polizei. Als neuer Hauptsachbearbeiter für das Referat „Polizeiärztlicher Dienst“ trägt er zur Koordinierung und der Weiterentwicklung des Sanitätswesens innerhalb der steirischen Polizei bei. Mitunter ist er dabei für die berufsbegleitende Fortbildung im Bereich der Ersten Hilfe verantwortlich, die es von allen Exekutivbediensteten in regelmäßigen Abständen zu absolvieren gilt.

Sein Weg bei der Polizei begann im Jahr 2011. Fortan versah er seinen Dienst in der Polizeiinspektion Graz-Jakomini. 2018 schloss er den Kurs für dienstführende Beamte ab. Seit 2021 arbeitet er im Referat des Polizeiärztlichen Dienstes, welches dem Büro für Organisation, Strategie und Dienstvollzug in der Landespolizeidirektion Steiermark angesiedelt ist.



**Chefinspektor Kurt Dobida,
seit Dezember 2023 Leiter des Verkehrsreferates
im Bezirk Graz-Umgebung**

» Ich begann meinen Exekutivdienst 1993 bei der Zollwache. 2004 optierte ich zum BMI und wurde anschließend beim Gendarmerieposten Bruck an der Mur eingesetzt. Kurz nach der Zusammenlegung der Wachkörper 2005 wurde ich auf eigenen Wunsch zur PI Kalsdorf bei Graz versetzt und verrichtete dort 19 Jahre meinen Dienst als dienstführender Beamter. Die letzten sechs Jahre als Stellvertreter des Inspektionskommandanten. Ich freue mich auf meine neue Aufgabe als Inspektionskommandant der PI Gratwein und die Herausforderungen, die diese Funktion mit sich bringt. Besonders freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit meinem neuen Team.



**Chefinspektor Herbert Erkenger,
seit April 2024 Ermittlungsbereichsleiter Wirtschaftskriminalität im Landeskriminalamt**

» Seit über 30 Jahren bin ich als Kriminalbeamter und im Deliktsbereich Betrug und Wirtschaftskriminalität tätig und war mehrmals als Sachbearbeiter in Sonderkommissionen eingesetzt (Bau-Mafia-Verfahren in Wien und Graz). Die Bearbeitung der teils sehr komplexen Sachverhalte erfordert eine Spezialisierung, sehr hohe Einsatzbereitschaft, eine gewisse Leidenschaft und natürlich ein sehr umfangreiches Fachwissen auf diesem Gebiet, welches man sich im Laufe der Zeit nur durch zusätzliche Aus- und Fortbildungen aneignet. Die größten Herausforderungen bestehen aktuell vor allem in der Bearbeitung von komplexen Anlagebetrugsphänomenen (Crypto-Währungen), Konkurs-Akten, Geldwäsche-Verdachtsmeldungen, Sachverhalte mit Untreue-, Subventionsbetrugs-Tathandlungen und Korruptionsdelikte. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Vermögenssicherung, wo wir für die vermögenssichernden Maßnahmen von kriminell erwirtschafteten Vermögenswerten, einerseits als Beratungs- und Schulungsstelle und andererseits für eine verfahrensintegrierte Unterstützung für die Dienststellen zuständig sind.



Chefinspektor Harald Spörk,
seit Mai 2024 Inspektionskommandant
der Polizeiinspektion Gleisdorf



» 30 Jahre ist es her, dass Harald Spörk in den Exekutivdienst eingetreten ist, über 25 Jahre, dass er zum dienstführenden Beamten ernannt wurde und nur einen Monat, als ihm die Verantwortung als Inspektionskommandant von Gleisdorf in die Hände gelegt wurde. Im Laufe seiner Karriere hat Harald Spörk bereits viel erlebt. Unter anderem versah er seinen Dienst in Weiz, Leibnitz, Feldbach und Gleisdorf. Sein umfassendes Wissen konnte er sich durch Dienstzuteilungen zum Landeskriminalamt sowie während seiner mehrjährigen Dienstverrichtung beim Einsatzkommando Cobra aneignen. Mit Dezember 2021 setzte er seinen dienstlichen Werdegang als stellvertretender Inspektionskommandant in Gleisdorf fort.

Kontrollinspektor Christian Friesenbichler,
seit April 2024 Inspektionskommandant
der Polizeiinspektion Ratten



» Ich freue mich sehr über meine Ernennung zum Inspektionskommandanten der Polizeiinspektion Ratten. Die Verantwortung, die mir damit übertragen wurde, erfüllt mich mit Stolz und ist Verpflichtung zugleich. Die Polizeiinspektion Ratten ist derzeit mit insgesamt sieben Kolleginnen und Kollegen besetzt. Ich sehe uns als Team, das für die Sicherheit in unserem Zuständigkeitsbereich verantwortlich ist und den Dienst mit einem hohen Maß an Engagement zum Wohle der Bevölkerung sehr professionell vollzieht.

Kontrollinspektor Stefan Vollmann,
seit Mai 2024 Hauptsachbearbeiter und
Landesausbildungsleiter der Alpinen Einsatzgruppe

» Nach über 20 Jahren in einem völlig anderen Bereich des Polizeidienstes freue ich mich nun auf die Herausforderungen meiner neuen Tätigkeit und blicke der gemeinsamen Arbeit mit unseren Alpinistinnen und Alpinisten optimistisch entgegen.

Kontrollinspektor Michael Pucher,
seit Mai 2024 Inspektionskommandant
in Passail



» Nach meinen langjährigen dienstlichen Stationen in Wien und Graz sehe ich der neuen Herausforderung, die Dienststelle in meiner Heimatgemeinde zu leiten, mit großer Freude entgegen und bin motiviert, in Zusammenarbeit mit meinen motivierten Kolleginnen und Kollegen sowie der Bevölkerung und den anderen Einsatzorganisationen für ein reibungsloses und sicheres Zusammenleben zu sorgen.



ON THE JOB

Nina Sommer 19 Jahre Lehre zur Sicherheitsverwaltungs- assistentin



M

Mein Name ist Nina Sommer und ich bin 19 Jahre alt. Nachdem ich die Matura in einer allgemeinbildenden höheren Schule absolviert hatte, begann ich die Lehre zur Sicherheits- und Verwaltungsassistentin bei der Landespolizeidirektion Steiermark. Schon als Kind wurde mein Interesse an einem Beruf bei der Polizei durch meinen Vater, welcher auch bei der Polizei tätig ist, geweckt. In meinem letzten Schuljahr absolvierte ich den Eignungstest und das Bewerbungsgespräch – dann begann auch schon meine Ausbildung.

Mir war bei der Berufsauswahl besonders wichtig, einen krisensicheren Beruf mit vielen Aufstiegschancen anzustreben. Ebenso ist es für mich essenziell, einen geregelten Tages- und Wochenablauf im Berufsalltag zu haben. Diese Aspekte, die für mich von großer Bedeutung sind, werden zur Gänze von diesem Beruf erfüllt, weshalb ich nicht lange überlegen musste, mich für eine Lehrstelle zu bewerben.

Meine tägliche Arbeit beginnt im Strafamts in der Sicherheits- und Verwaltungspolizeilichen Abteilung um 7:30 Uhr und endet um 15:30 Uhr. In dieser Zeit beschäftige ich mich mit dem Protokollieren von Eingangstücken, welche per E-Mail, Post oder über den Schriftverkehr bei uns

einlangen. Weiters werden Verkehrsunfälle und Anzeigen protokolliert. Ebenso befasse ich mit dem Eintragen von Rückscheinen und Depositen. Dieser Arbeit muss ich natürlich nicht alleine nachgehen, sondern bearbeite sie mit meinen hilfsbereiten Kolleginnen und Kollegen. Zusätzlich zu den Tätigkeiten am Computer widme ich mich dem Parteienverkehr. Hier verweise ich die Parteien an die zuständigen Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter. Durch den Parteienverkehr wird es auch nie langweilig im Büro, da er eine angenehme Abwechslung zur regulären Arbeit am Computer bietet.

Die Lehre besteht – wie wir alle wissen – nicht nur aus Arbeit, sondern auch aus Schule. Ich finde, dass man dadurch auch einen guten Einblick in die theoretischen Geschehnisse, welche sich hinter dem Praktischen verbergen, erlangt. Meines Erachtens ist die Berufsschule auch sehr gut zu bewältigen, wenn man sich mit den gelernten Themen ein wenig auseinandersetzt.

Abschließend kann ich sagen, dass dieser Lehrberuf sehr gut zu mir passt und ich hoffe einen guten Eindruck und Einblick über die Lehre zur Sicherheits- und Verwaltungsassistentin hinterlassen zu haben.

M

Mein Name ist Rafael Lederer, ich bin 26 Jahre alt und befinde mich derzeit im zweiten Theorieabschnitt als Polizeischüler im Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive (BZS) Graz.

Aufgewachsen bin ich im südweststeirischen Schilcherland, in der Nähe von Deutschlandsberg, wo ich auch im Musikverein, bei der „Kernölmusi“, in der Feuerwehr und im Kirchenchor tätig bin. Bevor ich meine Ausbildung bei der Polizei begonnen habe, war ich nach dem Studium Lehramt Sekundarstufe mit den Fächern Deutsch & Musikerziehung als Lehrperson in einer landwirtschaftlichen Fachschule und auch bei der Militärmusik Steiermark als Klarinettist tätig.

Trotz der vielen großartigen Erfahrungen beim Unterrichten habe ich schon länger den Wunsch verspürt, Polizist zu werden. Dieser innere Antrieb führte mich im Jahr 2022 zur Aufnahmeprüfung und schlussendlich in den Polizeigrundausbildungslehrgang 58/22 des BZS Graz. Hier werden meine Kolleginnen und Kollegen und ich von unseren Lehrenden tagtäglich auf einen Beruf vorbereitet, in welchem wir Sicherheit und Freiheit unserer Mitmenschen gewährleisten und somit die Menschenrechte als Grundpfeiler unserer demokratischen Gesellschaft schützen. Um in Gefahrensituationen stets im Sinne der Rechtsstaatlichkeit und der Ver-

Rafael Lederer 26 Jahre Polizeischüler

hältnismäßigkeit professionell agieren zu können, ist eine fächerübergreifende und fundierte Ausbildung sowohl in rechtstheoretischen als auch in sozialen, kommunikativen, kriminalistischen und einsatztechnischen Belangen vonnöten. Zusätzlich wird durch das Fach „Modulares Kompetenztraining“ ein Austausch zwischen Theorie und Praxis geschaffen und damit handlungsorientiert schon im Rahmen des ersten Ausbildungsjahres praxisnah gearbeitet.

Gerade dieser Abwechslungsreichtum, gepaart mit den vielen unterschiedlichen Facetten des Außendienstes, bringt ständig neue Herausforderungen mit sich, weshalb für mich der Beruf des Polizisten den absoluten Traumberuf darstellt. Der Spruch „Jeder Tag ist anders!“ bewahrheitete sich bereits in der Praxisphase 1, welche ich, unterstützt von fachlich kompetenten und stets motivierten Kollegen in der Polizeiinspektion Deutschlandsberg, verbringen durfte. Vielen Dank an dieses spitzenmäßige Team! Besonders hervorzuheben ist die gelebte Kameradschaft und der Korpsgeist innerhalb der Polizei. Die gegenseitige verlässliche Unterstützung ist im Einsatz als auch im Alltag unerlässlich.

Ein weiterer Aspekt, der mich begeistert, ist die Möglichkeit, meine Leidenschaft für die Musik in den Polizeiberuf integrieren zu können. So durfte ich bereits der Polizeimusik Steiermark bei einigen Konzerten und Ausrückungen beiwohnen und Teil eines traditionsreichen Klangkörpers sein, welcher mit Sicherheit gute Unterhaltung garantiert.

Meine Zukunft bei der Polizei sehe ich als eine Möglichkeit, meine vielfältigen Interessen zu vereinen und mit Wertschätzung, Achtung und Respekt immer wieder aufs Neue der Bevölkerung zu helfen.

Ich bin stolz darauf, Teil der steirischen Polizei zu sein. Es ist mehr als nur ein Beruf, denn es ist eine Berufung, welche mir die Möglichkeit gibt, jeden Tag etwas Gutes zu tun.



» VOM KLASSEN-
ZIMMER IN DEN
POLIZEIDIENST «

DIE LANDESPOLIZEI- DIREKTION GRATULIERT



Zum 102ten

AbtInsp i.R. WIPFLER Peter, Knittelfeld

Zum 99sten

BezInsp i.R. WITZELING Wilhelm, Leoben

Zum 97sten

AbtInsp i.R. LIEBSCHER Friedrich, Rein

BezInsp i.R. SEELAUS Albert, Nestelbach

GrInsp i.R. KELZ Josef, Raaba

Zum 94sten

AbtInsp i.R. DIETL August, Graz

Zum 93sten

BezInsp i.R. MITTEREGGER Rupert,

Kirchbach in Steiermark

Zum 92sten

HR i.R. Dr. MÜLLER Karl, Graz

Zum 91sten

AbtInsp i.R. SIEGL Gerhard, Proleb

Zum 90sten

KontrInsp i.R. GANGL Johann, Leoben

Zum 89sten

ChefInsp i.R. REINWALD Alfred, Graz

BezInsp i.R. RAINER Leo,

Pöls-Oberkurzheim

BezInsp i.R. GREISTORFER Friedrich,

Köflach

RevInsp i.R. RUDLER Walter, Graz

Zum 88sten

GrInsp i.R. HOFER Karl, Spital am

Semmering

Zum 87sten

Obst i.R. WINKLER Bernhard, Neumarkt
in Steiermark

AbtInsp i.R. PFANDNER Maximilian,
Gössendorf

Zum 86sten

Obst i.R. DEMMERER Reinhard,

Bad Mitterndorf

ChefInsp i.R. REICHENFELSER Adolf,

St. Peter ob Freienstein

OberInsp i.R. STAMPFL Maximilian, Graz

AbtInsp i.R. ERTL Roman,

Neu-Seiersberg

BezInsp i.R. PANHOLZER Ludwig,

Leoben

GrInsp i.R. GRAMAIER Johann, Kraubath

an der Mur

Zum 85sten

Obst i.R. FISCHER Rudolf, Graz

KontrInsp i.R. FISCHER Franz, Graz

KontrInsp i.R. PIERER Rupert, Graz

KontrInsp i.R. TAMEGGER Reinhold,

Seiersberg

AbtInsp i.R. MESSNER Alfred, Graz

AbtInsp i.R. QUENZ Friedrich, Leoben

AbtInsp i.R. SCHWEINBERGER Heinrich,

Admont

AbtInsp i.R. SEMMERNEGG Karl, Leitring

GrInsp i.R. PLATZER Adolf, Graz

GrInsp i.R. ROTHMANN Wilhelm,

Bruck an der Mur

Zum 84sten

HR i.R. Mag. PUTZ Erich, Graz

Bgdr i.R. SCHÖGGL Theodor, Graz

ChefInsp i.R. HEITZER Erich, Judenburg

ChefInsp i.R. MAUKO Johann, Graz

ChefInsp i.R. TREICHLER Markus, Graz

AbtInsp i.R. PLÖSCHBERGER Ewald,

Maria Wörth

GrInsp i.R. ACHAM Werner, Voitsberg

GrInsp i.R. KOTHGASSER Karl,

Judendorf-Sträßengel

GrInsp i.R. PAPST Walter, Judenburg

GrInsp i.R. PLÖSCHBERGER Klaus,

Pöls ob Judenburg

Zum 83sten

ChefInsp i.R. PIRKER Walter, Graz

ChefInsp i.R. REUMANN Klaus, Graz

ChefInsp i.R. STREIBL Herbert, Spielberg

ChefInsp i.R. TASCHNER Josef, Halbenrain

OberInsp i.R. ZOTTER Gerhard, Graz

KontrInsp i.R. GÄNSLUCKNER Franz,

Kalwang

AbtInsp i.R. HAIDEN Erich, Gleisdorf

AbtInsp i.R. RUHRI Anton, Frauental

AbtInsp i.R. SCHWARZKOGLER

Hermann, Rottenmann

GrInsp i.R. BINDER Herbert, Öblarn

GrInsp i.R. MOISI Otto, Trofaiach

GrInsp i.R. SCHADLER Adolf, Hitzendorf

RevInsp i.R. LAKOSE Gerd, Kapfenberg

Zum 82sten

ChefInsp i.R. BAUER Franz, Graz

ChefInsp i.R. TECHT Hans,

Hausmannstätten

KontrInsp i.R. MITTER August, Graz

KontrInsp i.R. STOCKER Herbert,

Altaussee

AbtInsp i.R. RENAT Franz, Graz

AbtInsp i.R. STUHLPFARRER Maximilian,

Graz

AbtInsp i.R. WALLACH Kurt, Frohnleiten

GrInsp i.R. HAINZL Wolfgang, St. Josef

GrInsp i.R. KINK Erich, St. Marein

im Müürztal

GrInsp i.R. MEISTER Gerd,

Dechantskirchen

GrInsp i.R. SIMON Helmut, Rottenmann

GrInsp i.R. ZANGL Walter, Graz

GrInsp i.R. ZAUNSCHIRM Johann,

Unterrohr



MÄRZ – MAI 2024

Zum 81sten

Cheflnsp i.R. GASSER Friedrich, Lieboch
Cheflnsp i.R. RITTER Alois, Graz
Cheflnsp i.R. SWOBODA Hans, Gratkorn
Abtlnsp i.R. PUTTNER Bernd, Graz
Abtlnsp i.R. STEINER Siegfried, Matzlerberg
Grlnsp i.R. LEGAT Hermann, Oberhaag
Grlnsp i.R. MURLASITS Günter, Gratkorn
Grlnsp i.R. SCHMIDT Wolfgang Dieter, Söchau

Zum 80sten

Cheflnsp i.R. FÜRPASS Franz, Deutschlandsberg
Cheflnsp i.R. GIDER Alois, Rosental
Cheflnsp i.R. POHLAND Gerhard, Leoben
Cheflnsp i.R. THANNER Manfred, Vasoldsberg
Kontrlnsp i.R. KOHL Herbert, Graz
Kontrlnsp i.R. LÖWENPAPST Ferdinand, Köflach
Abtlnsp i.R. FELDHOFFER Alfred, Eggersdorf bei Graz
Abtlnsp i.R. KOLLMITER Franz, Pirka
Abtlnsp i.R. WALLNER Rudolf, Ligist
Grlnsp i.R. ALTENBURGER Karl, Stainach
Grlnsp i.R. BUCHLEITNER Dieter, Arnfels
Grlnsp i.R. EGGER Werner, Graz

Zum 75sten

Cheflnsp i.R. ERTL Karl, Hartberg
Cheflnsp i.R. SANTL Erich, Feldkirchen bei Graz
Cheflnsp i.R. SCHUME Hans-Peter, Graz-Seiersberg
Kontrlnsp i.R. GOLLMANN-BENEDIKT Erich, Graz
Kontrlnsp i.R. ZECHNER Josef, Trofaiach

Abtlnsp i.R. MOLTNER Josef, Dechantskirchen
Abtlnsp i.R. SCHMIDT Franz, Ilz
Abtlnsp i.R. SURBECK Herbert, Schwanberg
Bezlnsp i.R. JOST Heinz, Graz
Grlnsp i.R. BLODER Peter, Pischelsdorf
Grlnsp i.R. GOSSAR Fritz, Judenburg
Grlnsp i.R. KOTHGASSER Manfred, Birkfeld
Grlnsp i.R. STÜBLER Josef, Kirchenlandl

Zum 70sten

Ooffz i.R. GÖDL Dieter, Vasoldsberg
Cheflnsp i.R. FOLLER Leo, Leutschach a. d. W.
Cheflnsp i.R. HAUSMANN Johannes, Graz
Cheflnsp i.R. KAUFMANN Franz, Seiersberg
Cheflnsp i.R. KOPP Franz, Hitzendorf
Cheflnsp i.R. LOIPERSBÖCK Anton, Sinabelkirchen
Cheflnsp i.R. PREXL Werner, Edelschrott
Cheflnsp i.R. SCHRANZ Ernst, Graz
Cheflnsp i.R. STUMMERER Josef, Frohnleiten
Oberlnsp i.R. ZIMMERMANN Erich, Modriach
Kontrlnsp i.R. BIRNSTINGL Johann, Stallhofen
Kontrlnsp i.R. HABERHOFER Johann, Kumberg
Kontrlnsp i.R. WOLKNER Walter, Frohnleiten
Abtlnsp i.R. KOCH Herbert, Leoben
Abtlnsp i.R. KOLLER Josef, Krieglach
Grlnsp i.R. ASSINGER Walter, St. Stefan im Rosental

Grlnsp i.R. BURESCH Reinhard, Tobelbad
Grlnsp i.R. DORN Franz, St. Lorenzen am Wechsel
Grlnsp i.R. GOTTHARDT Josef, Gratwein
Grlnsp i.R. HIRSCH Robert, Gratwein
Grlnsp i.R. KER Josef, Bad Gams
Grlnsp i.R. KÖNIG Karl, Buch-St. Magdalena
Grlnsp i.R. LEIPOLD Franz, Gratkorn
Grlnsp i.R. PERNER Johann, Aigen
Grlnsp i.R. SCHEIN Manfred, Köflach
Grlnsp i.R. SCHLAGENHAUFEN Josef, Gratkorn/Friesach
Grlnsp i.R. STÖCKLER Erich, Deutsch-Goritz
Grlnsp i.R. WÖHRY Franz, Graz
FOI i.R. PANHOLZER Maria, Lebring

HR	Hofrat
Bgdr	Brigadier
Obst	Oberst
Obstlt	Oberstleutnant
Cheflnsp	Chefinspektor
Oberlnsp	Oberinspektor
Kontrlnsp	Kontrollinspektor
Abtlnsp	Abteilungsinspektor
Bezlnsp	Bezirksinspektor
Grlnsp	Gruppeninspektor
Revlnsp	Revierinspektor
OKontr	Oberkontrollor
OAW	Oberamtswart
i.R.	in Ruhe



IN EHRENDEM GEDENKEN

FRIEDL Manfred, GrInsp i.R., zuletzt
Polizeiinspektion Kapfenberg, 66 Jahre,
verstorben am 30.04.2024.

GEKLE Helmut, RegRat i.R., zuletzt Leiter
des Präsidialreferates in der damaligen
Bundespolizeidirektion Graz, 76 Jahre, verstorben
am 25.03.2024.

HERBST Franz, KontrInsp i.R., zuletzt
Zentralinspektorat der damaligen
Bundespolizeidirektion Graz, 84 Jahre, verstorben
am 24.04.2024.

KAUFMANN Franz, GrInsp i.R., zuletzt
Verkehrsinspektion Graz-I, 61 Jahre, verstorben
am 04.03.2024.

OSTERMANN Josef, BezInsp i.R., zuletzt
Polizeiinspektion St. Michael in Obersteiermark,
76 Jahre, verstorben am 07.05.2024.

SEFERNA Othmar, GrInsp i.R., zuletzt
Polizeiinspektion Judenburg, 78 Jahre,
verstorben am 29.03.2024.

SIEDER Richard, KontrInsp i.R., zuletzt
Inspektionskommandant der Polizeiinspektion
Schladming, 80 Jahre, verstorben am 07.05.2024.

STELZER Ewald, GrInsp i.R., zuletzt damaliger
Gendarmerieposten Pischelsdorf, 78 Jahre,
verstorben am 15.04.2024.

AUF REISEN MIT DEM SEGEN GOTTES

„Papa, Du winkst denen ...“
„... und die winken zurück!“

So die Worte meiner 15-jährigen Tochter Sheela auf dem Weg durch Kapfenberg-Diemplach.

W

Wir waren auf dem Weg nach Feldbach, zum „anderen Teil“ unserer „pan-steirischen Patchwork-Familie“, zwischen Südoststeiermark und Hochsteiermark.

Die Angesprochenen, die ich begrüßt habe, waren eine Beamtin und ein Beamter der Verkehrskontrolle an der Bundesstraße im Ortsgebiet.

„Kontrolle zeigt Wirkung“, so die Plakatserie vor Ort in unseren Polizeiinspektionen. „Zeigt Wirkung“ ist eine Tatsache, nämlich die, dass wir auf unseren Wegen sicher begleitet werden. Ich denke es mir auch als FF-Kurat der Kapfenberger Feuerwehr im Stadtteil Hafendorf.

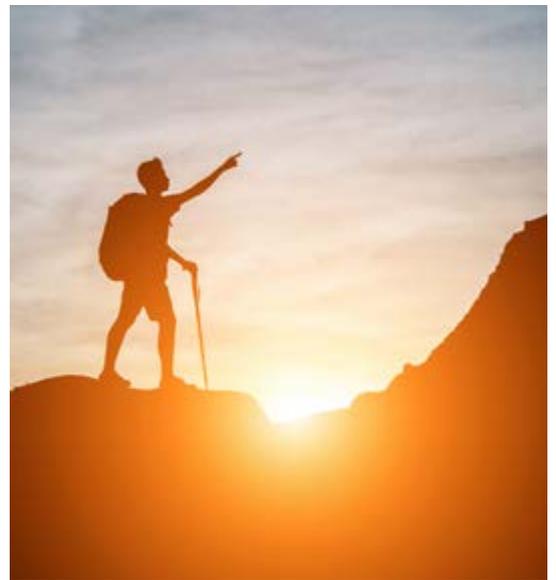
Gerade wir in der Steiermark mit vielen exponierten Verkehrswegen in den Alpen – sei es auf der Straße oder auf der Schiene – sind sehr gut begleitet durch unsere Polizei, unsere Rettungsdienste und unsere Feuerwehren. Da leisten Menschen im Beruf und im Ehrenamt ihren Dienst, um unsere Sicherheit und die öffentliche Ordnung zu gewährleisten: Recht herzlichen Dank Ihnen und Euch allen!

Während ich diese Zeilen schreibe, höre ich draußen das Signalthorn eines Feuerwehrfahrzeuges.

Über diese alltägliche und oft allzu selbstverständliche Begleitung hinaus weiß ich und weise ich hin auf die Begleitung „darüber“, Gottes reichen Segen.

Den wünsche ich uns auf unseren Wegen im Alltag, im verdienten Urlaub, in den Ferien!

*Erich Klein,
Evangelischer Polizeiseelsorger*



Adobe Stock

*„Gott sei mit Euch
Wohin Ihr auch geht!
Gott halte Seine/ Ihre Hand
Segnend
Über Euch
Gott umhülle Euch
Mit dem Mantel
Seiner/ Ihrer Liebe
Amen“*

Reisesegen des Superintendenten
und evangelischen Diözesanbischof
Mag. Wolfgang Rehner